

Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Schwestern und Brüder,

Festvortrag von Br. : Wolfgang Strauß

anlässlich des 100. Stiftungsfestes der Loge „Zur Wahrheit“  
am 29. September 2007 in Nürnberg

Nachdem all die Begrüßungen und Würdigungen erfolgt sind, möchte ich jetzt ein paar Gedanken über unsere Jubilarin, unsere Loge zur Wahrheit, und ihr 100 jähriges Bestehen - über ihre Entwicklung in dieser Zeit, über unsere Enttäuschungen, aber auch über unsere Hoffnungen in diesen 100 Jahren ---- ja, davon möchte ich Ihnen, liebe Gäste, etwas zu übermitteln versuchen.

Schon 1905 begann Karl Heinz Loeberich mit gleichgesinnten Männern die Gründung eines Bundes vorzubereiten, der auf der Basis monistischer Weltanschauung aufbauen sollte.

Anhänger dieser monistischen Überzeugung waren der Ansicht, dass man auf rein wissenschaftlicher Basis alle Erscheinungen erklären könnte. Im Gegensatz zum Dualismus, dem ein Glaube an ein Leben im Diesseits und Jenseits zugrunde liegt. 1906 konstituierte sich in Nürnberg zunächst eine „Deutsche Freidenkerloge“, der 19 Brüder angehörten. Als Grundlage diente die monistische Weltanschauung, die Ziele dieser Freidenkerloge sollten völlige Denk-, Glaubens- und Gewissensfreiheit sein.

Im Juli 1907 trafen sich dann zu einer Generalversammlung unter Karl Heinz Loeberich 127 Teilnehmer, die eine Satzung erstellten, den Namen in „Freimaurerbund zur aufgehenden Sonne“ abänderten und die Eintragung ins Nürnberger Vereinsregister beantragten.

Im August 1907 wurde in der Gastwirtschaft „Stadt Wien“ in Nürnberg der Beschluss aus Frankfurt umgesetzt und die Loge „Zur Wahrheit“ als Gründungsloge des „Freimaurerbundes zur aufgehenden Sonne“ installiert.

Der erste Meister vom Stuhl der Loge „Zur Wahrheit“ ist Bruder Karl Heinz Loeberich, der geistige Urheber des Bundes.

1911 wendet sich der „Freimaurerbund zur aufgehenden Sonne“ weitgehend vom Gedankengut des. Monismus ab und Karl Heinz Loeberich verlässt den Bund.

Die Loge „Zur Wahrheit“ mietet in der Folge in verschiedenen Stadtteilen, für ihre Arbeiten Räume, bis endlich um 1908 das Haus in der Archivstraße 9 gekauft werden kann, das dann, mit einiger Unterbrechung während des Krieges 1914 — 1918, bis 1932 als Logenhaus diente.

Kurz nach dem 1. Weltkrieg nimmt die Loge „Zur Wahrheit“ und der „Freimaurerbund zur aufgehenden Sonne“ erneut Kontakt zu den französischen Großlogen auf, - schon vor dem Kriege bestanden Beziehungen - um eine gemeinsame Annäherung beider Nationen zu erreichen. Stark beobachtet von Kaisertreuen und Nationalisten.

1919 Bestehen 49 FzaS-Logen mit etwa 1.500 Brüdern, deren Anzahl um 1923-1924 auf 79 Logen mit etwa 3.000 Brüdern in Europa ansteigt.

1932 findet unter Leitung der Loge „Zur Wahrheit“ der Großlogentag in Nürnberg statt. Tagungsort war das Hotel „Deutscher Hof“. In Vorahnung auf das kommende Unheil, verkauft die Loge „Zur Wahrheit“ ihr Logenhaus in der Archivstr. und löst sich selber auf.

Im Mai 1947 findet dann nach 14 dunklen Jahren im Untergrund, die Wiedergründung der Loge „Zur Wahrheit“ im Ratsstüberl des städtischen Ratskellers statt. Erster Vorsitzender wird Bruder Alfred Schmidt aus Nürnberg. Zwei Monate später erhält die Loge „Zur Wahrheit“, der inzwischen 20 Brüder angehören, die polizeiliche Genehmigung und am 18. Juli 1947 erteilten die Amerikaner die Lizenz zum Abhalten von Versammlungen.

Die vorläufige Lizenz zur Beschäftigung mit brüderlicher Tätigkeit innerhalb Nürnbergs. - Soweit das Protokoll.

Das alte Logenhaus an der Hallerwiese 16 war durch die Bombardierung am 5. April 1945 und anschließender Plünderung stark beschädigt. Nur einige Räume im Erdgeschoß und im Keller waren erhalten geblieben, aber stark verschmutzt und ausgeraubt. Nach Auskunft von Bruder Leo Stahl und Bruder Schmidt nach einer Besichtigung vor Ort im Oktober 1947, lassen sich einige Räume für unsere Zwecke provisorisch herrichten.

Bis zur notwendigen Instandsetzung mussten jedoch vorerst andere Räume gesucht werden, die ab Mitte 1948 in der Virchowstraße 22 gefunden wurden. Ab 1952, mit vorläufiger Wiederherstellung des alten Logenhauses Hallerwiese 16 konnten die Zusammenkünfte wieder dort stattfinden.

Da die Restaurierung und eine vollständige Sanierung des Hauses nach Ansicht einiger Experten nicht möglich war, wurde an einen Abriss und Neubau gedacht, der dann 1966 - 1969 erfolgte.

Die feierliche Einweihung fand dann am 20.09.1969 statt, das Haus dient seitdem allen Nürnberger Logen als Heimat.

Nach dieser mehr chronologischen Aufstellung über die Gründung und Weiterentwicklung der Loge „Zur Wahrheit“ noch ein kurzer Blick in die Vergangenheit:

Wir können uns heute nur schlechten in die vergangenen Jahre zurück versetzen. Mit großen Schritten entstehen neue Einsichten, Aussichten, Erkenntnisse, neue Erfindungen werden gemacht und ersetzen alte Herstellungsverfahren. Berufe verschwinden und neue entstehen.

Die Wissenschaften, hauptsächlich die Naturwissenschaften haben eine derartige Dynamik erreicht - haben neue Erkenntnisse ein schwindelndes Ausmaß gewonnen und ein Ende ist noch lange nicht abzusehen.

**Wo bleibt da der Mensch, das Menschliche??**

Doch noch einmal zurück zu unseren Alvorderen und Gründern. Sie waren im hohen Maße Protestanten, die gegen die eingefahrenen Wege der etablierten Freimaurerei etwas ändern, - neue Wege einschlagen. Sie wollten auch Atheisten, Juden, Buddhisten und vielleicht auch schon Moslems den Weg in die Freimaurerei ermöglichen. Doch sie sind letztendlich an der englischen Großloge gescheitert, die mit ihren autoritären Bestimmungen dem Bund die Zustimmung versagte und ihn in die Illegalität drängte. Trotz aller Widrigkeiten und getreu dem Reformgeist unserer Gründer ist uns auch weiterhin jeder Dogmenglaube fremd.

Tolerant gegenüber Religionen und Weltanschauungen wollen wir an der Weiterentwicklung des Einzelnen arbeiten und im Kleinen innerhalb unseres Kreises, versuchen, die Ideale, die wir auf unsere Fahnen geschrieben haben, weiterzugeben an die Nachfolgenden, auch an die Umwelt.

Ich wünsche mir für die Zukunft - seien es Jahre oder Jahrzehnte - für meine Loge „Zur Wahrheit“ weiter ein offenes Herz für Bedrängte und Hilflose, einen wachen Sinn für die Gefahren der Zeit - und immer eine helfende Hand für den Nächsten.